

Dertliches und Sächsisches.

Niea, den 21. Juni 1928.

* Wettervorhersage für den 28. Juni 1928.
Riget von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.
Teilsweise aufstrebende Winde aus westlichen Richtungen.
Veränderliche Bewölkung. Temperaturverhältnisse wenig
gedämpft. Gewitterneigung. Im übrigen höchstens vor-
übergehend leichte Niederschläge.

* Daten für den 28. Juni 1928. Sonnen-
aufgang 5.44 Uhr. Sonnenuntergang 20.20 Uhr. Sonnenaufgang 10.4 Uhr. Monduntergang — Uhr.

1804: Der Industrielle Johann Friedrich August Vorlaß
in Dresden geb. (gest. 1854).

1828: Der Bildhauer Johannes Schilling in Mittweida
geb. (gest. 1910).

1916: Der Volkskünstler Heinrich Hansjakob bei
Haslach in Baden gest. (geb. 1887).

1919: Deutschland nimmt die Friedensbedingungen an.

1925: Der Matheamiker Felix Klein in Göttingen
gest. (geb. 1849).

* Johannisfeier auf dem Friedhofe. Da
der Johannisstag dieses Jahr auf Sonntag fällt,
findet die alljährliche Johannisfeier auf dem Friedhofe
schon am Sonnabend, den 28. Juni,
18 Uhr abends statt. Die Andacht hält Herr Pfarrer
Schroeter, für die musikalische Ausgestaltung sorgt
der Missionssängerkor. Gesangbücher sind mitzubringen. (Vid. 659.)

* Elternrecht und Elternwahl. Zur be-
vorstehenden Elternwahl sei nachdrücklich an
drei wichtige Artikel der Reichsverfassung erinnert. In
Artikel 10, Absatz 2 wird dem Rechte antheimgegeben, im
Wege der Gesetzgebung Grundlage für das Schulwesen auf-
zustellen. Artikel 120 bezeichnet „die Erziehung des Nach-
wuchses zur sittlichen, seelischen und geistlichen Tüchtigkeit“ als die „oberste Pflicht“ und als das „natürliche
Recht“ der Eltern. Artikel 146, Absatz 2 endlich sagt:
„Innerhalb der Gemeinden sind auf Antrag von Er-
ziehungsberichtigen Volksschulen ihres Bekennnisses oder
ihrer Weltanschauung einzurichten.“ und: „Der Willen der
Erziehungsberichtigen ist möglichst zu berücksichtigen“. Die
christliche Elternschaft hat bisher vergebens darauf gewartet,
dass diesen drei Artikeln wirklich Gestalt verliehen wird.
Es ist das gute Recht der christlichen Elternschaft, zu fordern,
dass mit der Durchführung obiger Artikel endlich Ernst ge-
macht wird. Wir fordern unser Recht — das den Gegnern
längst geworden ist! — durch geschlossene Beteili-
gung an den Elternwahlen nächsten Sonntag. Wir können uns unter Recht an unseren
Kindern nur wahren, wenn es jedem evangelischen Vater,
jeder evangelischen Mutter heilige Gewissenspflicht ist, die
Stimme abzugeben für die Eltern der christlichen
Elternvereinigungen.

* Plötzlicher Tod. Mittag in ihrer beruflichen
Tätigkeit wurde gestern nachmittag die Leiterin des Schoko-
ladenfabrik (Bahnholzstraße — neben dem Hauptpostamt),
Fräulein Else Brühl, in dem Geschäft durch einen
plötzlichen Tod den Ahnen entrissen. Ein Herzschlag hatte
dem blühenden Menschenleben ein frühes Ziel gesetzt.

* Ein erhebliches Schadenfeuer, dem der
größte Teil der an der Poppiner Landstraße gelegenen
Leim- und Gelatinfabrik Niela, G. m. b. H.,
zum Opfer gefallen ist, ist in der vergangenen Nacht gegen
11 Uhr ausgebrochen. Der ältere, zum Teil aus Holzwerk
bestehende Teil des Fabrikationsflücks, in welchem sich auch
die Wohnung eines der Mitinhaber der Firma befand, ist
bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt, während der
neuere massive Bau erhalten geblieben ist. Das Feuer fand
in den dort zum Trocknen Lagernden Leimvorräten reichlich
Nahrung, so dass sich die Flammen in kurzer Zeit über
das Gebäude verbreitet hatten, wodurch ein weithin leuchtender
Feuerzeichen an beobachtet war. An der Brandstätte
befanden sich die Freiwilligen Feuerwehren von Niela und
Groß, sowie die Dresdner Feuerwehren der Nachbarortschaften,
des Feuers Herz zu werden. Die Löscharbeiten wurden
allerdings dadurch erheblich erschwert, dass die Entfernung
der Wasserausfuhr eine ziemlich große war und die Eigentüm-
heit des Brandobjektes das Feuer außer Kontrolle brachte. Feuer
find auch ein Teil des Möbiliars und verschiedene Kontor-
utensilien mit verbrannt. Die Entstehungskosten sind noch
nicht geklärt; die Untersuchung wird fortgesetzt. Nach
mehrständiger Tätigkeit konnten die Feuerwehren unter
Bürgschaft einer Brandwache wieder abrücken.

* Ein schwerer Autounfall ereignete sich
gestern abend in der 8. Stunde im benachbarten Röderau.
Der Konsortialo Quaasdorf, welcher sich mit seinem
Motorrade auf dem Nachhauseweg nach Leithain befand,
stieß beim Nehmen einer Kurve mit einem Privatauto aus
Niela zusammen und wurde dadurch vom Rad geschleudert.
Er wurde zum Arzt Herrn Dr. Drösser transportiert, der
einen Schenkelbruch feststellte. Der Unfall ist auch um so
beindruckender, als Herr Quaasdorf erst kürzlich von einer
längeren Krankheit genesen war.

* Kinderturnfest in Jahnishäusern. Wie
alljährlich, so findet auch in diesem Sommer, und zwar
kommanden Sonntag, den 24. Juni, ein Kinderturnfest des
Bezirks Niela (S. Bieber-Gebau) statt und zwar diesmal
auf dem Sportplatz am Gasthof Jahnishäusern. Etwa 500
Kinder werden durch allerlei turnerische Vorführungen
den Platz beleben und vieles aus dem großen Gebiete
des Kinderturnens zeigen.

* Werbeschwimmfest. Der S. C. „Otter“,
Niela, und der Dresdner Kai des deutschen Schwimm-
verbands veranstalten kommenden Sonntag, den 24. Juni,
nachmittag im Hafen Gröba ein großes Werbe-
schwimmfest.

* Der Mieterschuhverein Niela und Umge-
b. hält am Sonnabend, den 28. Juni, abends 8 Uhr
eine Mitgliederversammlung ab. Mietern und Wohnungs-
suchende büßten alle Urtreue haben, die Versammlung im
eigenem Interesse zu besuchen.

* Verein der Beamten der vorm. Sächs.
Staatsseisenbahnen. Der Verein der Beamten der
vorm. Sächs. Staatsseisenbahnen e. V. hielt am 16. und
17. Juni in Zwickau eine 10. ordentliche Mitgliederver-
sammlung ab. Vertreter der Reichsbahndirektion Dresden,
der Amtshauptmannschaft Zwickau und des Stadt-
rates Zwickau waren anwesend. Am 16. Juni versammelte
eine Vorberatung der 300 Vertreter Sachsen. Am
Abend fand offizielle Begrüßung statt, während die Haupt-
tagung am Sonntag, den 17. Juni abgehalten wurde. Der
Verein umfasst heute rund 15.000 Mitglieder und hat sich
während seines 43-jährigen Bestandes mehr und mehr
zu einer Selbsthilfeeinrichtung ausgebildet, die frei von
allen politischen, gewerkschaftlichen und religiösen Be-
wegungen es sich zur vornehmsten Aufgabe macht,
allen Eisenbahnen durch weitgehendste Fürsorge zu be-
helfen. Dank des Entgegenkommens und der Unterstützung
durch die Reichsbahnverwaltung ist in den Eisenbahner-
familien schon viel Rot gelindert worden. Den Jahres-
bericht gab der 1. Vorsitzende, Reichsbahnamtmann Bille
Dresden. Aus den Kassenberichten, den Berichten der
Ausschüsse usw. war zu erkennen, dass der Verein gefestigt
alle Anforderungen im weitgehendsten Maße entsprechen
wollte. Durch Wahl wurden Reichsbahnamtmann Bille

Dresden als 1. Vorsitzender, Reichsbahnrat Gartius Dresden
als 2. Vorsitzender und Geheimrat Dr. von Krebsius,
Direktor der Reichsbahn, Dresden, als Beisitzer ein-
stimmig wiedergewählt. Die 11. Mitgliederversammlung
wird in Meißen abgehalten werden.

* Fahrtausendvier-Potterie. Aus Anlass
der Fahrtausendvier der Stadt Meißen veranstaltet der
Meißenverein Meißen eine Potterie, deren Siebung am
5. Juli erfolgt. Es gelangen bei dieser Potterie Erzeugnisse
der Meißner Porzellan-Manufaktur Meißen zur Aus-
stellung, die alle mit dem Fahrtausendvier versehen sind.
Wodurch sie einen außerordentlich hohen Wert erhalten.
Das Pot kostet nur 2 Mark und entfällt auf je 10 aufein-
anderfolgende Pots mindestens ein Gewinn. Da die Pots
sehr vergriffen sein werden, empfiehlt sich umgehende Ver-
stellung. Die Pots sind bei den bekannten Postverkaufs-
stellen und beim Invalidendank für Sachen, Dresden,
Johannistraße 8, zu haben.

* Reichstagung der Angestellten der
chemischen Industrie. Die Reichsfachgruppe chemische
Industrie im Gewerkschaftsbund der Angestellten ver-
anstaltet in der Zeit vom 20. Juni bis 2. Juli 1928 eine
große Tagung ihrer Mitarbeiter aus allen Gauen des
Reiches in Ludwigshafen in der Rheinspül. Die Tagung
wird sich eingehend mit den sozial- und wirtschaftspolitischen
Problemen der deutschen chemischen Industrie beschäftigen.
Der Reichsfachgruppenleiter Krempel-Berlin spricht über
die gewerkschaftlichen Aufgaben, während der Geschäftsführer
Bogel-Berlin einen instruktiven Vortrag über das deutsche
Kartellwesen halten wird. Das Mitglied des Reichswirtschaftsrates
Rößiger-Berlin behandelt die Wirtschaftspolitik.
Die Verbindung mit dieser Tagung findet eine Konferenz
der Angestellten- und Betriebsräte der I. G. Farbenindustrie

einen Kommiss im Schuppenhaus. Wie wir erfahren, sind
bereits eine große Anzahl Anmeldeungen von Büchsleern
und Schülern zu verzeichnen, so dass der Verbundstag
einen guten Verlauf zu nehmen verspricht.

* Wildbrunn. Vorstufe beim Kochen mit Spiritus!
Eine verhängnisvolle Explosion ereignete sich Mittwoch
nachmittag in der Wohnung des Schornsteinfegergeschäfts
Welschowitsch im „Schuhendau“. Als Welschowitsch den Spi-
rituskocher, der im geheizten Ofen gehaucht hatte, wobei
explodierte der Ballon und der brennende Spiritus ergoss
sich über den Oberkörper des Mannes. Er erlitt schwere
Verbrühungen, die seine sofortige Überführung ins
Krankenhaus nach Meißen notwendig machten. Auch seine
Grau wurde an den Händen und im Gesicht verletzt.

* Wildbrunn. Verwaltungsreform — Auflösung
des Wildbrunner Sollamts. Wie mitgeteilt wird, ist damit
zu rechnen, dass das bisherige Sollamt am 1. Juli aufgelöst
wird. Die endgültige Zustimmung des Reichsfinanzamtes
liegt zur Stunde zwar noch nicht vor, doch ist an ihrer Er-
teilung kaum noch zu zweifeln. Die Gemeinde Wildbrunn
Kaulbach, Kesselsdorf, Grumbach und Obergörsdorf kommen
damit zum Hauptamtsbezirk Dresden-II, alle übrigen Ge-
meinden des Wildbrunner Bezirks bleiben beim Hauptam-
t Meißen. Die beiden Sollämter werden in andere
Orte verlegt. Beide eine Schatzsteuer- und Steuer-
Einnahmekasse würde beobachten bleiben. Das hier-
ige Sollamt hätte in wenig Jahren sein 100-jähriges Be-
leben feiern können, denn im Jahre 1888 trat durch den
Anchluss an den preußischen Polizeiverband in Wildbrunn ein
Untersteueramt in Wirklichkeit.

* Dresden. Kindertage auf der Jahresausstellung. Wie
in früheren Jahren werden auch in der diesjährigen
Ausstellung „Die Technische Stadt“ von der Ausstellung
leitung mehrere Kindertage angelegt. Wie erster Kindertag
ist der heutige Tag bestimmt. An diesem Tage können
alle Personen, die eine Tageskarte an der Kasse der
Jahresausstellung gekauft haben, auf Grund dieser Karte ein
Kind kostenlos mit in die Ausstellung nehmen. Von
dieser Vergünstigung, die also nicht die Dauerausflugshaber
berechtigt, können auch die Inhaber von Vergünstigungen
brauchen. — Sondertasse Eingangsticket des Reichs-
arbeitsministers wurde beobachtet bleiben. Das hier-
ige Sollamt hätte in wenig Jahren sein 100-jähriges Be-
leben feiern können, denn im Jahre 1888 trat durch den
Anchluss an den preußischen Polizeiverband in Wildbrunn ein
Untersteueramt in Wirklichkeit.

* Dresden. Tödlicher Ausgang eines Motorrad-
unfalls. Am Mittwoch vormittag wollte auf der Albert-
straße ein junger Mann mit seinem Motorrad, auf dessen
Sattelschüssel ein Freund saß, ein in Pferdegeschirr ausweichen.
Infolge Schnellfahrt des durch den Regen noch gewordenen
Wiphsals kam das Rad ins Rutschen und beide stürzten auf
die Straße. Hierbei erlitt der Motorradfahrer, ein 28 Jahre alter
Metallarbeiter aus hier, schwere Verletzungen, das er bald
darauf im Krankenhaus starb.

* Dresden. Nach dem Keller gestoßen und verhaftet.
Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Am Mittwoch in der
Mittagszeit wurden einem fünfzehn Jahre alten Kauf-
mannslehrling von zwei unbekannten Jungen Durst
in einem Grundstück der Reichswehrstraße auf raffinerter
Weise aus der Aktentasche 180 Mark Bargeld, ein Post-
scheck und ein Bankbuch geraubt. Der Lehrling hatte das
Geld für seine Firma vom Postbeamten auf der Annen-
straße abgeholt. Dort wurde er im Wartezimmer von den
Unbekannten unter einem Vorwand angeprochen. Er
fuhr dann nach Löbau zur Stadtkanzlei. Als er diese
verließ, erschienen die beiden Unbekannten, die ihm unbe-
merkt gefolgt waren, wieder. Sie knüpften abermals ein
Gespräch mit ihm an; schließlich ließ sich der Lehrling über-
reden, mit nach dem oben erwähnten Grundstück zu gehen.
Dort im Keller ein Motorrad stehen sollte, das er ansehen
wollte, kaufen könne. Hier saß einer der Täter die Tür des
Kellers, in dem sich das Rad befinden sollte, aus
den Angeln. Dadurch alle drei in den Raum eingetreten
waren, entzog ihm der eine eine plötzlich von hinten die Akten-
tasche mit dem Bargeld, er werde zwei Gläser Wein
hineinlegen. Zum Schein tat er dies aus, entwischte aber
hierbei den Inhalten. Danach lebten die Täter die Tür des
Kellers, in dem sich der Lehrling noch befand, wieder an,
stummelten eine Weile dagegen und suchten etwas das Weite.
Kurze Zeit darauf konnte ein 28jähriger Mann, der sich im
Vorsteher einer ausgestellten Formulare des geraubten Sche-
schecks befand, schenken werden. Er selbst ist bei dem
Vorfall nicht unmittelbar beteiligt gewesen; ob er aber
hinterher mit den Tätern gemeinsame Sache gemacht hat,
werden die weiteren kriminalpolizeilichen Erörterungen
ergeben.

* Bittau. Die Ausstellung gegen den
Alkoholismus, die in Bittau vom 10. bis 17. Juni an-
läuft, der Landeswohlfahrtsitag von den Möbelfabrik-
ämmern Bittau Stadt und Land und der Sächsischen Landes-
hauptstadt gegen den Alkoholismus veranstaltet wurde, ist
insgesamt von 3965 Personen besucht worden. Besonders
erfreulich war, dass die Ausstellung wieder von den Ober-
hassen aller Schulgattungen planmäßig im Rahmen des
Unterrichts besucht wurde. Außerdem wurden zahlreiche
Führungen und drei Vorlesungen veranstaltet. Es sprachen
E. Grellin v. Dauten über „Die Alkoholfrage ist Frauenarbeit“,
Franz Gertrud Weidner über „Neuzzeitliches über Milch und
Körperverwertung“. Bulekt sprach Generalstaatsanwalt Arthur
Uhlemann über „Familiennot — Volksnot“.

* Leipzig. Vier Münzverbrechen drei Jahre ins-
gesamt durchgeföhrt. Das Leipziger Schöffengericht hat in einer
Gutachter aus Berlin wegen Münzverbrechens in fort-
geschreitender Handlung zu drei Jahren Haft, fünf Jahren
Haftstrafe und 1000 Goldmark Strafe verurteilt. Hörner ist in der Inflation in
Berlin, Stettin und Leipzig als „Baron Hessen“ aufgetreten
und hat den Deutschen Amerikanischen Dolarnoten angeboten.
Nach diesen verkehrsähnlichen Geldsorten wurde natürlich
gerne geprägt und Hörner so. Er hatte sogar einen so bedeutenden
Betrieb, dass er noch einen Betrieb in Dollar-
noten anstellen konnte. Dieser Betrieb namens Wappeler
aber wurde dem Hörner zum Verhängnis. Auch er war ein
Bader, wurde aber dem Unterbringung seiner Dolarnoten
sehr bald festgenommen, weil man herausgefunden hatte,
dass diese Dolarnoten falsch seien. Wappeler hat damals
eine empfindliche Strafe bekommen, die er inzwischen ver-
dient. Des Hörner konnte man lange nicht haften wer-
den und erst in der allerletzten Zeit ist er festgenommen wor-
den. Er leugnete vor Gericht, mit dieser Sache überhaupt
etwas zu tun gehabt zu haben, aber der Wappeler, sein
früherer Betrieb erkannte ihn ganz genau. So kam das
Gericht zu dem Eingang erwähnten Urteil, obwohl der
Staatsanwalt eine nur geringe Gefängnisstrafe gegen
Hörner, den Baderbaron, beantragt hatte.

* Leipzig. Die Seiter Unterschleife vom Reichs-
gericht. Das Reichsgericht verhandelt erneut über die
Unterschläge im Weinenfelder Magistrat. Wie erinner-
lich, hatte der Weinenfelder Vermögenssekretär Stein im
Jahre 1924 in mindestens 800 Fällen betrügerische Weinen-
felden vorgenommen und aus der Wohlhabensfazie 8400
Mark an sich gebracht. Von 1926 bis 1927 hatte er auf einem
anderen Posten in mehr als hundert Fällen Beträge aus
der sogenannten Handwerksbüchernfazie an sich genommen,
die mit 2800 Mark berechnet wurden. Der Angeklagte war
vom Schöffengericht im Dezember 1927 zu einem Jahr Ge-
fängnis verurteilt worden, weil das Gericht aus der jüngsten

Christliche Eltern!

Ihr loht euer Kind am Religionsunterricht teilnehmen.
Ihr habt es taufen lassen. Ihr wollt es auch zur Konfir-
mation hinführen. Ihr wollt es also christlich erzogen
wissen, wie ihr von euren Eltern erzogen worden seid.
Bekundet nun diesen euren Willen auch bei der Elternrats-
wahl. Geht zur Wahl, Väter und Mütter, und wählt die

christliche Liste.

Handbuch
Gesetze.
Strafen.
Die Vor-
verneint
erreichere
* De

Brücke an
Zug über
flut für
gestern
Einheiten
grund zu
bekannt.

* Be-
nienstrah-
über der
geführt.
bau ein-

* Trifun-
mühle di-
und Gen-
Borschen-
lung bis
Reusse-
* Bi-
Schulna-
und extra-
Die Veid-

* in der
sich aus
Dorf. Gi-
fortigen
Tat wird

* En-
Gott
eines Or-
der Wand
mit einer
Bunzelto-
sand mer-
beseiteln
eigenen
Seite.
habe Veid-

* für Städ-
und Land-
vermöldig
Juni 1928
ab an
Sie hat
und neu-
ihres Be-
vaterländ-
Ritter-
nende Ta-

* und weil-
rungen in
Personen
lett läng-
über den
Tat
troffenen
Tauchend
gerade ne-
mit einer
noch nicht
haftung d
noch Tat-

* Bei
Bertrauen
nachdem e
tödlich v
Bruch von
Schädelbr
wird. De

* Da
nahme ei
ohne die
Gasreinig
sofort sei
zu Hilfe
8 Mann
macht.

* Be-
Natur zu
Dame in
Krankheit
* Ge-
Firma Ge-
ubt und
Blickzange
brechen S
sie das E
zweite Re
und so b
nicht nur
alle Spur
vergessen

* Be-
gestern ab-
nominen
zusammen
trefft wird
auf unge-
(1) Si-
landsges-
ist woh-
öffentliche
Einsiedler
sollte die
Süden be-
aufgelöst
nordwestl

* Si-
genauer
ionauto
Pakkrat-
Gruppe o
Das Vo-
wurde, si-
wagen.